

## Arbeitsblätter

### Eine kurze Geschichte der Verfolgung der X

Bearbeitete Fassung von A Brief Sinti und Romani Holocaust Chronology, von Ian Hancock.  
Vollständige Fassung unter <http://www.presenciagitana.org/OPRORRAJAMOS-ian-hancock.pdf>

- |      |  |
|------|--|
| 1890 | Im deutschen Kaiserreich findet eine Konferenz über den „X-Abschaum“ statt. Das Militär wird ermächtigt, Bewegungen von X zu regulieren.   |
| 1909 | Eine strategische Konferenz beschäftigt sich mit der „X-Frage“. Es wird empfohlen, alle X zu kennzeichnen, um sie leicht identifizieren zu können.   |
| 1920 | Zwei Wissenschaftler führen den Begriff „lebensunwertes Leben“ ein und empfehlen, dass die X sterilisiert und als Volk ausgelöscht werden sollen.  |
| 1922 | (Und im gesamten Verlauf der 1920er-Jahre): Alle X auf deutschem Gebiet werden mit Fotos und Fingerabdrücken registriert.  |
| 1926 | In Deutschland wird ein Gesetz zur Bekämpfung der „X-Plage“ erlassen. (Dies ist ein direkter Verstoß gegen die Bestimmungen der Weimarer Verfassung.)  |
| 1927 | In Bayern werden Sonderlager zur Inhaftierung der X gebaut. Achttausend X werden in diesen Lagern interniert.  |
| 1928 | Alle X werden unter ständige polizeiliche Bewachung gestellt. Es werden weitere X-Lager gebaut.  |
| 1934 | X werden durch Injektion und Kastration zwangssterilisiert und in Lager in Dachau, Frankfurt Dieselstraße, Sachsenhausen und anderswo verschleppt. Zwei neue Gesetze verbieten die Ehe zwischen Deutschen und Menschen anderer „Rassen“.   |
| 1938 | Vom 12. bis 18. Juni werden in ganz Deutschland und Österreich Hunderte X verhaftet, geschlagen und inhaftiert. Die X sind die erste verfolgte Minderheit, denen der Schulbesuch verboten wird.  |
| 1939 | Die Rassenhygienische Forschungsstelle empfiehlt, alle X als erbkrank einzustufen. Die einzige Lösung bestehe in deren Ausmerzung. Das Ziel sei daher die unverzügliche Ausrottung dieses kranken Elements in der Bevölkerung.   |
| 1940 | Der erste genozidale Massenmord des Holocaust: Im Konzentrationslager Buchenwald werden 250 X-Kinder als Versuchskaninchen für Tests mit Zyklon B benutzt. Im gleichen Jahr wird den X jegliche Arbeitsaufnahme verboten.  |
| 1941 | Im Juli beschließen die Nazis die „Endlösung“: Ausrottung aller Jüd_innen, X und weiteren Gruppen. Der NS-Völkermord beginnt. Am 24. Dezember werden auf der Krim in einer einzigen Nacht 800 X ermordet.  |
| 1944 | 1. August: In einer Großaktion werden in Auschwitz-Birkenau 4000 X vergast und verbrannt.  |
| 1945 | Bis Kriegsende löschten die Nazis 70 bis 80 Prozent der X-Bevölkerung aus. Beim Nürnberger Prozess wurde kein_e X als Zeug_in vorgeladen und niemand sagte für sie als Zeug_in aus. Die X als Gruppe erhielten keinerlei Wiedergutmachung für die Kriegsverbrechen.  |
| 1950 | In der ersten von vielen Verlautbarungen der deutschen Regierung, die noch folgen sollten, hieß es, die Deutschen schuldeten den X keine Wiedergutmachungszahlungen für Kriegsverbrechen.  |
| 1992 | Deutschland schickt Asylsuchende der X nach Rumänien zurück und zahlt dafür 21 Millionen US-Dollar. Ab 1. November werden sie in Handschellen deportiert. Einige X begehen lieber Suizid, als zu gehen. Die Deutsche Presseagentur bittet westliche Journalist_innen, das Wort „Deportation“ wegen der ungunigen historischen Anklänge zu vermeiden. |
| 2010 | Der französische Präsident bringt X in Zusammenhang mit Kriminalität und nennt ihre Lager Keimzellen der Prostitution und Ausbeutung von Kindern. Französische Behörden lösen über 100 Lager auf und deportieren über 1000 X, hauptsächlich nach Rumänien.   |

1

2

3

4

5

Anhang